

Gut ins neue Schuljahr starten – vor allem bei schwierigen Klassen

**Christoph Eichhorn, Lehrer, Diplom-Psychologe
und Dozent für Classroom-Management an Uni-
versitäten und PH`s in der Schweiz, Deutsch-
land und Österreich**

www.classroom-management.ch

www.classroom-management.ch

Inhalte

Eine der wichtigsten Maßnahmen bei schwierigen Klassen: Präventiv Handeln

Wir besprechen an Hand eines Fallbeispiels wichtige Aspekte guter Vorbereitung und Classroom-Management, wie z.B.

- Anregungen zum schulischen Leitbild für einen guten Start ins neue Schuljahr bei schwierigen Klassen**
- gute Vorbereitung und Handlungsoptionen für schwierige Klassen**
- der Beziehungsaufbau beginnt möglichst mit dem ersten Schultag. Dabei: Über Anerkennung und Wertschätzung führen, statt über Kritik und Strafe.**

Anregungen

Ich habe Ihnen extra ein größeres Angebot an Anregungen zusammengestellt, damit Sie auswählen können.

Zur Ihrer Power-Point

Sie finden auf dieser Power-Point viel Text. Das ist Absicht. Sie müssen sich keinen Druck machen, bzgl. des Mitschreibens. Das Wichtigste finden Sie auf den Folien.

Abkürzungen

CM: Classroom-Management

SL: Schulleitung

L: Lehrperson

SuS: Schülerinnen und Schüler

Bez: Beziehung

L-SuS-Bez: Lehrer-Schüler-Beziehung

E: Eltern

Fallbsp: Fallbeispiel

KG: Kleingruppe

Kla-Zi: Klassenzimmer

Eine der wichtigsten Maßnahmen bei schwierigen Klassen: Präventiv Handeln – statt zu warten, bis SuS stören und dann sanktionieren.

Proaktiver Bereich

Handeln bevor eine Störung auftritt.
Vorausschauend handeln.

- Positive Beziehung zu den Schülern aufbauen.
- Gute Vorbereitung auf den Unterricht.
- Unterricht an die Vorerfahrungen und die Bedürfnisse der Schüler anknüpfen.
- Störungsarme Strukturen im Klassenraum.
- Über Anerkennung, Lob und Wertschätzung führen.
- Rituale einführen.
- Präsenz zeigen

und viele andere Möglichkeiten.

Schüler
stört



Reaktiver Bereich

Sanktionen

Zeit

Classroom-Management bedeutet: Im Vorfeld einer Störung handeln

Wichtige präventive Maßnahmen sind:

1. Gute Vorbereitung aufs neue Schuljahr: Wir haben nie mehr Einfluß auf unsere Klasse und jeden einzelnen unserer SuS als während den ersten Tagen eines neuen Schuljahres. Wichtig ist z.B.

- Störungsarme Struktur des Kla-Zi einrichten

- Handlungsoptionen für schwierige

Unterrichtssituationen im voraus überlegen

VIDEO: Grolimund KR 00:00 – 01:20: Wolf redet 3-mal rein. Der „L“ reagiert wunderbar ruhig - lässt aber die Störung durchgehen. Das kann aber mit der Zeit bei einigen SuS den Eindruck hervorrufen, dass der L bei Unterrichtsstörungen nicht reagiert (nächste Folie)

In einem ungeordneten Kla-Zi, in dem die SuS Regeln übertreten und sich oft unangemessen verhalten, ohne dass die L professionell eingreift, entstehen mehr Aggressionen, Gewalt gegen Mitschüler, Mobbing usw. (Schuster, 2020).

Wenn L bei Aggressionen, unangemessenem Verhalten NICHT eingreifen, sehen diese S ihr Verhalten als o.k. an. Sie sehen keine Notwendigkeit, etwas zu ändern (Wettstein et. al., 2018).

Je länger unangemessenes Verhalten andauert, desto mehr entwickelt es sich zu einer Gewohnheit. Es wird immer schwieriger, daran etwas zu ändern (Roth, 2020).

In einem ungeordneten Kla-Zi verhalten sich SuS mit herausforderndem Verhalten noch unangemessener und stören noch mehr. In einem geordneten Kla-Zi stören sie weniger und verhalten sich angemessener (Müller, Bless, 2017).

Was tun:

- Wehret den Anfängen (Schuster, 2020)**
- Aber nicht nur eine L – sondern möglichst viele L dieser Schule, bzw. dieser Klasse.**

Was SL tun können

1. Zeitbudgets für den Start ins neue Schuljahr einrichten. Die L bereiten sich vor dem ersten Schultag auf den Unterricht vor. Themen sind z.B.

- Störungsarme Struktur des Kla-Zi einrichten
- Bez-aufbau zu den SuS mit herausforderndem Verhalten möglichst schon am 1. Schultag.

Was SL tun können

2. Im schulischen Leitbild verankern:

Schulische Leitbilder richten das Handeln der L auf für den Unterricht bedeutsame Ziele hin aus und bieten damit Orientierung und Sicherheit (Wong and Wong, 2018).

a. Wir bereiten uns auf einen guten Start ins neue Schuljahr gut vor.

b. Unsere Unterrichtsphilosophie: Wir unterrichten über Anerkennung und Wertschätzung, statt über Kritik und Strafe (nächste Folie)

Was SL tun können

2. Im schulischen Leitbild verankern:

- Anerkennung und Wertschätzung sind mit die wirksamsten Präventions- und Interventionsstrategien! Und sie erfordern wenig Vorbereitung und Anstrengung Gable (2009).
- L, die SuS mit herausforderndem Verhalten unterrichten, sollten unbedingt proaktive Unterrichtsstrategien wie Anerkennung und Wertschätzung einsetzen, Pas (2015).

Was SL tun können

2. Im schulischen Leitbild verankern:

„Unangemessenes Verhalten lässt sich nicht verhindern. Sogar wenn eine L sehr gut unterrichtet, kann es sein, dass ein S stört.“

VIDEO Grolimund KR 00:00 – 01:15

Auf unangemessenes Verhalten reagieren wir frühzeitig gemäß den Interventionsleitlinien“.

(nächste Folie)

Kurzversion: Interventionsleitlinien bei kleinen Unterrichtsstörungen

Eine der wichtigsten Studien besagt: Erfolgreiche L weisen einen störenden S nur kurz an, was er tun soll. L, in deren Klasse Disziplinprobleme herrschen, kritisieren und ermahnen lange, werten den störenden Schüler ab, diskutieren lange mit ihm, (Doyle, 1986).

Kurzversion: Interventionsleitlinien bei kleinen Unterrichtsstörungen

- **Zügig, niederschwellig, ruhig, nonverbal**

Wenn das nicht hilft:

- **Blickkontakt herstellen – dem S signalisieren, was er tun soll**
- **Nähe herstellen**
- **diskret handeln – Gesichtsverlust vermeiden**
- **Den S nur kurz anweisen, was er tun soll**
- **so schnell wie möglich weiterunterrichten**
- **sobald der S kooperiert, kurze Anerkennung zeigen, z. B. mit dem Kopf nicken (vgl. Eichhorn 2018).**

Anregungen zum schulischen Leitbild

Was SL bereits tun: SL organisieren den Rahmen, damit sich die L bereits einige Tage vor Beginn des neuen Schuljahres treffen und vorbereiten können.

- Gute L-SuS-Bez sind für alle von großem Vorteil. Unsere SuS lernen mehr, stören weniger und kooperieren mehr. Unterrichten macht uns mehr Freude, was auf unsere Klasse ausstrahlt. Wir können gelassener auf schwierige Unterrichtssituationen. Das schont unsere Bez zu unseren SuS und unsere Gesundheit.

Anregungen zum schulischen Leitbild

Für uns ist klar: Gute Beziehungen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis von innerer Haltung, guter Planung und Geduld.

Wir achten vor allem auf das, was unsere SuS schon gut machen und melden es ihnen zeitnah zurück, z.B. auch in Form von Einzelgesprächen.

Einzelgespräche sind eines der wirksamsten Instrumente zur Unterstützung unserer SuS. Aber nur dann, wenn wir mit ihnen vor allem über das sprechen, was sie bereits gut machen. Statt über Fehler, Stören, Misserfolge, usw. Dann bauen SuS nämlich eine innere Abneigung gegenüber Einzelgesprächen auf.

Wer macht das schon?

Fragen und Anliegen?

Fallbsp.: In einer Klasse sind einige SuS mit sehr herausforderndem Verhalten. Zwei von ihnen haben seit Jahren große Probleme in Mathematik. Ein S wurde immer wieder gemobbt.

Zwei unterschiedliche Vorgehensweisen von zwei L illustrieren Ihnen, wie sich die Bez zu den SuS, je nachdem, wie die L vorgeht, entwickeln könnten.

Variante 1:

Lehrperson A startet ins neue Schuljahr, ohne sich im vorab über ihre neue Klasse informiert zu haben. Die SuS betreten am ersten Tag das Klassenzimmer – **was könnte geschehen?**

Variante 2:

Lehrperson B hat sich im vorab über ihre neue Klasse erkundigt. Ihre Ziele: Ihre SuS, vor allem die mit sehr herausforderndem Verhalten, sollen sich ab dem 1. Schultag,

- in ihrer Klasse wohlfühlen
- und gut lernen können.

Sie hat sich auf möglicherweise schwierige Unterrichtssituationen ein bisschen mit ihren Kolleg*innen vorbereitet – CM-Tool: **Handlungsoptionen für schwierige Situationen im Voraus überlegen.**

Schon ein S mit sehr herausforderndem Verhalten kann eine Klasse durcheinanderbringen und eine L viel Zeit, Energie und Nerven kosten. Darum kommt dem Beziehungsaufbau zu diesen SuS sehr hohe Priorität zu.

Die Anerkennungskarte

Prima gemacht, Dario !!!

**Du hast alle 3 Mathe-Aufgaben
richtig gelöst – KOMPLIMENT !!!**

**Alles Gute von deiner Lehrerin
Frau Graf**

Prioritäten-Management

Fallbsp.: Variante 2

Die L setzt auf Prioritäten-Management:

- 1. So früh wie möglich mit dem Beziehungsaufbau zu den SuS mit herausforderndem Verhalten beginnen.**
- 2. Vor allem auf das achten, was diese SuS schon gut machen und es ihnen zeitnah mitteilen.**
- 3. Erfolge ermöglichen: Die SuS mit den Mathematikproblemen sollen erfolgreich starten.**

Fallbsp.: Variante 2

4. Bei Unterrichtsstörungen frühzeitig intervenieren, damit kleine Störungen klein bleiben.

5. Die L legt die Sitzordnung fest: Vor allem die SuS mit herausforderndem Verhalten sitzen dort, wo sich die L am meisten aufhält – sie sitzen aber nicht nebeneinander.

Sitzordnung und management by walking around

Sitzordnung: Wo sitzen die SuS mit herausforderndem Verhalten? Dort wo ich mich am meisten aufhalte.

Management by walking around: Viel im Kla-Zi unterwegs sein, um

1. großzügig Anerkennung zum Beziehungsaufbau geben zu können. Auf das achten (Aufmerksamkeitsfokussierung), was diese SuS gut machen (catch them being good) und es ihnen zeitnah mitteilen, z.B. im Unterricht, oder ihnen beim Verabschieden etwas mitteilen, was sie gut gemacht haben, oder elektronisch.

(konkret beschreiben, was das war).

2. Um mögliches Stören durch Nähe zu reduzieren (maximize proximity to minimize problems).

Der Schlagzeuger

Eine L hat ihre SuS einen Steckbrief ausfüllen lassen. Da hat der 14-jährige Roman, einer der vier SuS mit sehr herausforderndem Verhalten, angegeben, dass er Schlagzeug spielt (im Fußball, Thaiboxen etc. ist).

- **Als Roman am Morgen in die Klasse kommt, fragt er ihn, „wie war es bei eurer Probe?“**
- **Später besucht Herr Gruber Roman einmal bei einem Auftritt. Der ist begeistert.**
- **Zu Hause berichtet Roman begeistert, „Herr Gruber war in unserem Auftritt.“ Das finden Romans Eltern sehr gut.**

Dem S eine wichtige Aufgabe übertragen, bzw. ihn um einen Gefallen bitten

Herr Gruber sagt zu Roman: „Ich habe eine Bitte an dich. Du bist doch Schlagzeuger. Du weißt doch auch, dass sich niemand immer die ganze Unterrichtsstunde konzentrieren kann. Ich würde gerne in den Unterricht eine Art Bewegungspause, z.B. mit Rhythmus oder so, einbauen. Hast du eine Idee, was wir da machen könnten? Ich helfe dir natürlich dabei.“

Die „Vielen-Dank-Karte“

Vielen DANK, Roman - damit hast du mir sehr geholfen !

TOLL, wie du das mit der Body-Percussion gemacht hast, Roman! Das hat allen sehr gut gefallen – echt gut.

**Lieber Gruss
Frau Graf**

Die „Vielen-Dank-Karte“ für Eltern

Sehr geehrte Familie xy,

Ich habe Roman darum gebeten, mit der Klasse Aktivierungsübungen zu machen. Wir haben uns für Body-Percussion entschieden. Das macht er sehr sorgfältig und es kommt sehr gut an. Damit ist er mir eine große Hilfe – was mich sehr freut, vielen Dank!


Ihnen alles Gute und viele Grüße
Frau Graf

**Den S um einen Gefallen bitten:
Eine gute Gelegenheit eine
„vielen-Dank-Karte“ zu geben und
seinen E Positives mitzuteilen**

1. und 2. Schulwoche:

Andere präventive Aspekte:

- Den Unterricht an den Bedürfnissen der SuS ankoppeln**
- Klassenregeln (Fairness-Code) einführen,**
- die SuS aktivieren, usw.**



Christoph Eichhorn

**Classroom-Management
Basiswissen Kompakt
Stören**

Die wirksamste Störungsprävention
Interventionsleitlinien bei kleinen Störungen
Interventionsleitlinien bei groben Störungen

Literatur

- Eichhorn, C. (2018 B): Classroom-Management: Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten. Klett-Cotta. 10. Aufl.
- Eichhorn, C. (2018): Classroom-Management Basiswissen Kompakt: Stören. Die wirksamste Störungsprävention. Interventionsleitlinien bei kleinen Störungen. Interventionsleitlinien bei großen Störungen.

CreateSpace Independent Publishing Platform

- Emmer, E., Sabornie (2015): Handbook of Classroom-Management. Routledge, 2015, 2. Aufl.
- Gable, R.A., Hester, P.H., Rock, M.L. & Hughes, K.G. (2009). Back to basics: Rules, praise, ignoring, and reprimands revisited. *Intervention in School and Clinic*, 44(4), 195–205.
- Müller, C. & Bless, G. (2017). Der Einfluss der Klassenkameraden auf Verhaltensprobleme: Ergebniszusammenfassung der Freiburger Studie zum Peereinfluss in Schulen (FRI-PEERS). *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68, 580-591.
- Pas, E. T., Cash, A. H., O'Brennan, L., Debnam, K. J. & Bradshaw, C. P. (2015). Profiles of classroom behavior in high schools: Associations with teacher behavior management strategies and classroom composition. *Journal of School Psychology*, 53(2), 137–148 .

Literatur

- Plevin, R. (2018): Connect With Your Students: How to Build Positive Teacher-Student Relationships - The #1 Secret to Effective Classroom Management Independently published
- Roth, G., Herbst, H. (2020): Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern: Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. Klett-Cotta, 2. Aufl.
- Scarlett, G. (2015): The Sage Encyclopedia of Classroom-Management.
- Schuster, B., (2020): Führung im Klassenzimmer. Springer.
- Wahl, D. (1997): Handeln unter Druck. Beltz. Weinheim.
- Wettstein, A., (2010): Lehrpersonen in schwierigen Unterrichtssituationen unterstützen. In: Vierteljahrszeitschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 2, 145-157.
- Wettstein, A., Scherzinger, M., Ramseier, (2018). Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen, Kohlhammer
- Wong, H., Wong, R. (2004): The First Days of School. How to Be an Effective Teacher. Mountain View, CA: Wong.
- Wong, H. K., Wong, R. (2018): The Classroom-Management Book. 2. Aufl. Mountain View, California: Harry K. Wong Publications.